

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber: E. Looser
Band: - (1847)
Heft: 7

Artikel: Waffen des Weibes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogisches Recept zur modernen Volksbildung.

Nimm zwei bis sechs Quintichen Religionsunterricht, wovon $\frac{7}{8}$ lauter Dogmen; zwei bis drei Quintichen sogenanntes denkendes Lesen; ein Quintichen Calligraphie, Orthographie, Stylistik; eben so viel von der Mythologie, Anthropologie, Technologie, Geographie, Astronomie, Geometrie, Logik, Mathematik, Psychologie, Physik, Welt-, Religions-, Reformations-, Literatur-, vaterländischen und Naturgeschichte; eine doppelte Dosis von Arithmetik; eine einfache vom freien Handzeichnen, Singen, Recitiren und Deklamiren; setze nach Belieben etwas Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch und Italienisch hinzu, mische dies Alles wohl untereinander, schüttle es des Tages mehrmals um und reiche theelöffelweise der Jugend davon in der Zeit von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Zum Nachdenken während der freien Stunden kann man einige Pfund Privatarbeiten, Clavier- und Tanzunterricht, wie etwas Turnen, verordnen, die weibliche Jugend überdies mit Stricken, Nähen, Häkeln und Sticken kräftigen. Befolgst du diese Vorschrift genau und gewissenhaft, so hast du die Genugthuung, Kinder aufzuziehen, welche von Allem — etwas und doch wieder — nichts wissen, vorlaut sprechen, blaß, hohläugig, hohlwangig und klüger, wenigstens naseweiser, als ihre Eltern sind. Erst 14 Jahre alt, tragen die Knaben bereits Brillen auf der Nase und Cigarren im Munde; die Mädchen hingegen die Bleichsucht auf dem Antlitze, die Verkrümmung auf dem Rücken und den frühen Tod im Herzen. Probatum est.

Wie sollen die Mädchen sein?

Die Mädchen sollen sein wie die Blumen so rein und zart, — und nicht wie die Blumen: sie müssen die Schmetterlinge entfernt halten. — Die Mädchen sollen sein wie die Oblaten, und Geheimnisse bewahren, und nicht wieder wie die Oblaten: nicht in der Leute Mäuler kommen. — Die Mädchen sollen sein wie Aeolsharfen, so süß und lieblich, und nicht wieder wie Aeolsharfen, sich so viel Wind vormachen zu lassen. — Die Mädchen sollen sein wie die Sonne, so einzig, — und wiederum nicht wie die Sonne: sie sollen Morgens und Abends nicht erröthen. — Die Mädchen sollen sein wie der Mond, der Liebe zugethan, — und wiederum nicht wie der Mond, der fast alle Tage von der rechten Bahn abweicht. — Die Mädchen sollen sein wie die Sterne, so erhaben und doch so mild, — und wiederum nicht wie die Sterne: sie sollen nicht allen Leuten zublicken. — Die Mädchen sollen sein wie die Kirche, so ehrgebietend, — und wiederum nicht wie die Kirche: sie sollen nicht mit allen Glocken zur Anbetung einladen. — Die Mädchen sollen sein wie die Trauben, so voll sanften Geistes, — und wiederum nicht wie die Trauben, an denen die lustigen Vögel naschen.

Waffen des Weibes.

Drei edle Waffen hat das Weib. — Gegen das grobe Geschütz überraschender Angriffe: weiblichen Stolz; gegen das Schlafpulver der Verführung: männliche Kraft; gegen die Lockspeise der Sinnlichkeit: kindliches Gebet.